

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 41/42 (1903)  
**Heft:** 9

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Einen neuen Geschwindigkeitsmesser für Lokomotiven führte Oberingenieur Dettmar aus Frankfurt a. M. in der letzten Sitzung des Vereins für Eisenbahnkunde vor. Der von der A.-G. von W. Lahmeyer & Cie. hergestellte Apparat ist sowohl für Lokomotiven, wie auch für andere Verwendungsgebiete geeignet. Seine Wirkungsweise beruht darauf, dass die Primär-Wickelung eines kleinen Transformators durch einen mit einer Achse verbundenen Unterbrecher periodisch an eine Gleichstromquelle gelegt und abgeschaltet wird. Dadurch wird in der Sekundär-Wicklung dieses Transformators eine der Geschwindigkeit entsprechende Wechselstrom-Spannung induziert und es kann dann an einem gewöhnlichen Voltmeter, das in Kilometer pro Stunde geeicht wird, ohne weiteres die Geschwindigkeit der Lokomotive jederzeit abgelesen werden. Dieses System zeichnet sich gegenüber den übrigen Geschwindigkeitsmessern durch grosse Einfachheit aus und stellt sich sehr billig. Eine Lokomotive der kgl. preussischen Eisenbahnverwaltung, die probeweise damit ausgerüstet ist, soll bereits 11000 km seit Anbringung des Apparates zurückgelegt und der letztere sich dabei gut bewährt haben.

**Der Metallstaub auf der Pariser Stadtbahn.** Das fortwährende und heftige Bremsen und das Gleiten der Wagenräder auf den Schienen entwickeln in den unterirdischen Teilen der Pariser Stadtbahn bei dem starken Betrieb in erheblichen Mengen Metallstaub, der durch Anhäufung auf den Dynamos eine metallische Leitungsmasse bildet und Kurzschlüsse herbeiführen kann. Die Verwaltung der Bahn hat versucht, diesem die Unterhaltung sehr vertheuernden Uebelstand dadurch abzuhelpfen, dass sie an den Endpunkten der Linie ein Gefläse zur Reinigung der Wagenmotore verwendet. Sie gedenkt allmäthlich den Eisenstaub, der übrigens auf die Gesundheit des Personals ohne schädlichen Einfluss ist, ganz zu heben, indem sie auf der Untergrundbahn nur Drehgestellwagen in Dienst stellt.

**Rathaus in Kopenhagen.** Ein neues Rathaus, das Werk des dänischen Architekten Martin Nyrofs, ist vor kurzem nach elfjähriger Bauzeit in Kopenhagen eingeweiht worden. Es liegt nahe dem Bahnhof zwischen der Vesterbro-Passage, der Vestervoldgade und dem Tivoli-garten und ist trotz der etwas unruhig wirkenden Zinnenbekrönung seiner Dächer ein mächtiges und vornehmes Gebäude im Stile der alten Hansabauten. Ueber dem Hauptportal steht in einer Nische das Standbild des Erzbischofs Absalon von Lund, der als Gründer Kopenhagens gilt. Der Turm mit steilem Spitzdach hat die ansehnliche Höhe von 102 m.

**Der Brunnen für den Römerhof in Frankfurt a. M.** ist nach dem Modell des Bildhauers Jos. Kowarsik, der in einem vor zwei Jahren veranstalteten Wettbewerb den ersten Preis erhielt, von der Firma Riedinger in Augsburg in Bronze gegossen worden und harrt seiner Aufstellung. Auf einem säulenartigen Aufbau, der mit Delphinköpfen, Auffangmuscheln, Putten und ornamentalem Beiwerk etwas überreich geziert ist, erhebt sich die über einen Meter hohe Statue des Herkules mit der Keule. Der ganze Aufbau ist fein gegliedert und wird sich voraussichtlich in den räumlich ziemlich beschränkten Römerhof gut einfügen.

**Der Titel eines Doktoringenieurs ehrenhalber** wurde von der techn. Hochschule zu Aachen verliehen an die Herren: C. Lueg, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen und Sterkrade; Ingenieur E. Schröter, Geschäftsführer des Vereines deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf und Paul Héroult, Generaldirektor der Société électrométallurgique française in La Praz in Savoyen.

**Die Stadtmauern Nürnbergs.** Das Gemeindekollegium bewilligte für die Reparatur des eingestürzten Teiles der Stadtgrabenmauer die Summe von 28000 Fr. Bei dieser Gelegenheit teilte der Referent als interessantes Ergebnis seiner Berechnungen mit, dass heutzutage die Stadtbefestigung Nürnbergs, wenn sie vollständig neu hergestellt werden müsste, bei Anwendung des obigen Teilmassstabes einen Kostenaufwand von rund 75 bis 100 Mill. Fr. erfordern würden.

**Schweizerische Bundesbahnen.** Die Generaldirektion beantragt dem Verwaltungsrat der S. B. B. die obersten Stellen der technischen Abteilungen im Kreise I wie folgt zu besetzen: Oberingenieur: Cuénod, Gustave, zur Zeit Oberingenieur der Jura-Simplon-Bahn in Lausanne; Betriebschef: Gorjat, Emile, zur Zeit Oberbetriebsinspektor der Jura-Simplon-Bahn in Lausanne; Obermaschineningenieur: Céresole, André, zur Zeit Maschineningenieur der Jura-Simplon-Bahn in Lausanne.

**Brücke über den Rhein bei Flurlingen.** Der Bezirksrat Andelfingen hat den Beschluss gefasst, dem Regierungsrate den Bau einer Brücke über den Rhein bei Flurlingen mit dem in den technischen Vorarbeiten angenommenen Standort bei der Rabenfluh zu empfehlen. Dabei wurde betont, dass der Brückenbau dringendes Bedürfnis sei, da Flurlingen in seinem ganzen Verkehr auf Schaffhausen und Neuhausen angewiesen ist.

**Die internationale Rheinregulierungs-Kommission** hat beschlossen, die österreichische Regierung um tunlichste Beförderung der zwischen den beiden Staaten vereinbarten Expertise über die weiteren Modalitäten des oberen Durchstichs anzugehen. Als Schweizerische Experten sind bezeichnet Oberst Ed. Locher und Nationalrat Professor C. Zschokke.

**Die elektrische Eisenbahn des Val-de-Ruz** (Kanton Neuenburg), welche die am nördlichen Abhang des Tales gelegenen Dörfer von Villiers bis Hauts-Geneveys mit dem Jura-Neuchâtelois verbindet, ist fertiggestellt und der behördlichen Prüfung mit gutem Erfolg unterzogen worden.

**Der Umbau des Bahnhofes in Neuenburg** soll im März in Angriff genommen werden und bis zum Sommer 1904 vollendet sein. Der Bahnhof soll zwei Tunnels zur Verbindung der drei Perrons erhalten.

## Preisausschreiben.

**Preisausschreiben für eine Vorspannmaschine mit Spiritusmotor** (Bd. XXXIX S. 190). Der Termin zur Anmeldung für diesen Wettbewerb ist vom 15. Januar d. J. auf den 1. November 1903 verschoben worden. Die Bereitstellung der Fahrzeuge ist auf den 15. November verlegt.

## Konkurrenzen.

**Reussbrücke in Bremgarten.** Auf Wunsch der Herren Müller und Zeerleder sendet uns Herr Architekt J. Gros nachfolgende Erklärung:

Die Mitteilung in Nr. 6 der Schweiz. Bauzeitung vom 7. Februar ist dahin richtig zu stellen, dass der Unterzeichnete zur Variante: «Einfach Stein» nach Erhalt gegebener Dispositionen eine perspektivische Ansicht mit Städtebild Bremgartens gegen entsprechendes Honorar anfertigte.

Zürich, den 25. Februar 1903. J. Gros.

**Aufnahmegeräde im Bahnhof Basel** (Bd. XLI S. 92). Mit Rücksicht auf die Konkurrenz für das neue Kunsthau in Zürich (Bd. XL S. 255 und Bd. XLI S. 23), für welche der Termin am 1. Mai 1903 abläuft, hat die Bundesbahnverwaltung, infolge verschiedener Gesuche die Einlieferungsfrist für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Haupt- und Seitenfassaden des neuen Bahnhofgebäudes in Basel auf den 31. Mai d. J. verlängert.

**Kanalisationsprojekt für St. Petersburg.** (Bd. XXXVI S. 82; Bd. XXXVII S. 51; Bd. XXXVIII S. 121). Der I. Preis kam nicht zur Verteilung, der II. Preis von 8000 Rubel wurde dem Ingenieur Gust. Richert in Stockholm zuerkannt. Von den 11 eingelaufenen Entwürfen konnten nur 6 zur Preisbewerbung zugelassen werden.

## Literatur.

**Krankenhäuser** von Professor Friedrich Oswald Kuhn, Architekt in Berlin. Vierter Teil, V. Halbband, Heft I. des Handbuches der Architektur, herausgegeben von Dr. E. Schmitt, Geh. Baurat in Darmstadt. II. Auflage mit 416 Abbildungen im Text und 20 Tafeln. 1903. Arnold Bergsträsser Verlagsbuchhandlung (A. Kröner) in Stuttgart. Preis geh. 32,0 M.

**Verschiedene Heil- und Pflegeanstalten.** Versorgungs-Pflege- und Zufluchtshäuser von verschiedenen Verfassern. Vierter Teil. V. Halbband. Heft 2 des Handbuches der Architektur, herausgegeben von Dr. E. Schmitt, Geh. Baurat in Darmstadt. II. Auflage mit 344 Abbildungen im Text und 17 Tafeln. 1903. Arnold Bergsträsser Verlagsbuchhandlung (A. Kröner) in Stuttgart. Preis geh. 15,0 M.

Die vierte Abteilung des bekannten Handbuches der Architektur, welche das Entwerfen, die Anlage und Einrichtung von Gebäuden behandelt, hat in der soeben erschienenen II. Auflage des V. Halbbandes eine neue und wertvolle Bereicherung erfahren. Das erste Heft dieses Bandes enthält in ausführlicher und reich illustrierter Darstellung die Besprechung der Gebäude für Heil- und sonstige Wohlfahrtsanstalten. Nach einer Schilderung der geschichtlichen Entwicklung des Krankenhausbaues werden zunächst die einzelnen Teile der Krankengebäude der Neuzeit behandelt, dann die Krankenhäuser für dauernde und solche für vorübergehende Zwecke vorgeführt und schliesslich auch noch auf die andern zu einem Krankenhaus gehörigen Gebäude, auf die Gesamtanlage, auf allgemeine, Kinder- und Absonderungskrankenhäuser sowie auf Militärlazarette eingegangen. Schon aus dieser kurzen Inhaltsangabe ist die Reichhaltigkeit des Gebotenen ersichtlich, die durch jeweils beigelegte umfassende Verzeichnisse der Spezialliteratur ergänzt wird. Auch das Abbildungsmaterial verdient als wertvolle Vervollständigung und Erläuterung des Textes alles Lob.

Eine Fortsetzung dieser Arbeit ist das ebenfalls bereits in II. Auflage erschienene zweite Heft des V. Halbbandes der vierten Abteilung des Handbuchs der Architektur, das zunächst Heil- und Pflegeanstalten und dann die Versorgungs-, Pflege- und Zufuchtshäuser behandelt. Es werden dabei im ersten Teil Irrenanstalten; Entbindungsanstalten und Hebammenschulen; Heimstätten für Wöchnerinnen und Schwangere; Sonder-Heil- und Pflegeanstalten (Sanatorien); Lungenheilstätten und Heilstätten für Genesende eingehend besprochen und in der II. Abteilung Blinden- und Taubstummenanstalten, Anstalten für Schwachsinnige; Krippen, Kinderbewahranstalten, Kinderhorte und Ferienkolonien; Findel- und Waisenhäuser; Alterversorgungsanstalten und Siechenhäuser, Armenversorgungs- und Armenarbeitshäuser sowie Zufuchtshäuser für Obdachlose und Wärmestuben in gleich erschöpfender Weise vorgeführt. Auch hier ist durch jeweilige Angabe der bereits erschienenen Literatur versucht worden, ein möglichst umfassendes Material zusammenzustellen.

Beide Publikationen bieten jedem, der mit dem Entwurf oder mit der Ausführung derartiger Gebäude zu tun hat, willkommene Hilfe und reiches Studienmaterial, sodass wir nicht unterlassen wollen, auf sie besonders aufmerksam zu machen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Siebenstellige Logarithmen und Antilogarithmen** aller vierstelligen Zahlen und Mantissen von 1000 bis 9999 bzw. 0000 bis 9999 mit Rand-, Index- und Interpolations-Einrichtung für vier- bis siebenstelliges Schnellrechnen. Herausgegeben von O. Dietrichkeit. 1902. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 3 M.

**Tabellen zur Berechnung hölzerner Träger** mit besonderer Berücksichtigung jener Querschnitte, deren Breite zur Höhe sich wie 5 zu 7 verhält; von Baumeister Emil Stoy. Zweite umgearbeitete Auflage. 1902. Verlag von Lehmann & Wentzel (Paul Krebs) in Wien. Preis geb. 1,20 M.

**L'année technique (1901—1902)**, par A. da Cunha, Ingénieur des Arts et Manufactures. Avec préface de M. Emile Trélat, directeur de l'école spéciale d'architecture, 114 figures. 1902. Paris. Librairie Gauthier-Villars. Prix 3,50 Fr.

**Das Entwerfen und Berechnen der Verbrennungsmotoren.** Handbuch für Konstrukteure und Erbauer von Gas- und Ölmaschinen, von Hugo Gildner, Oberingenieur. Mit 12 Konstruktionstafeln und 750 Textfiguren. 1903. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geb. 20 M.

**Neue Diagramme zur Turbinentheorie**, von Dr. Rudolf Camerer a. o. Professor a. d. Technischen Hochschule in München. 1902. Verlag von Richard Dietze in Berlin. Preis geb. 1 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
1. März	Gemeindevorstand Stadtbaamt	Flims (Graubünden) Biel	Sicherungsarbeiten am Strassenkörper im Stennatobel bei Flims (3700 Fr.) Erstellung der Festhütte, der Schiess- und Scheibenstände und des Gabentempels für das kantonale Schützenfest in Biel vom 21.—28. Juni 1903.
2. »	Städtische Baudirektion Kuhn-Egli, Gemeinderat	Luzern Bichwil (Luzern)	Maurer- und Verputzarbeiten am Schulgebäude Salmatt in Luzern.
4. »	Baubureau, Gaswerk	St. Gallen	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Bichwil.
4. »	G. Haldemann, Notar, jgr.	Zäziwil (Bern)	Schlosserarbeiten zur Einfriedung der Gasbehälterstation im Schellenacker.
6. »	Technisches Bureau des Stadthauses	St. Gallen	Erstellung eines neuen Schulhauses mit Lehrer-Wohnungen in Zäziwil.
7. »	Kantonale Baudirektion Kantonales Baubureau	Zürich, Obmannamt Schaffhausen	Gips- und Schreinerarbeiten, sowie Lieferung der Fenster- und Türbeschläge für den Bau des Bürgerheims auf dem Spitalgut in St. Gallen.
7. »	L. Beusch, Strassenmeister	Buchs (St. Gallen)	Maurerarbeiten und Lieferung eines Waschherdes für die Anatomie Zürich.
8. »	Jakob Meier, Präs. der Wasserversorgung Rütihof	Rütihof-Höngg (Zürich)	Gipsarbeiten, sowie Schreiner- und Glaserarbeiten im Kantonsspital Schaffhausen.
8. »	Albert Bernold, Präs. des Saarunternehmens	Mels (St. Gallen)	Korrektion der Staatsstrasse Gams-Haag beim alten Simmilauf.
9. »	Max Hoegger, Baubureau	z. «Schlüssel»	Liefern und Legen von etwa 600 m Gussröhren samt Hydranten und Erstellen eines Wasserreservoirs von 120 m³ Inhalt in Beton.
10. »	J. Krucker, Bautechniker	St.Gallen, Notkerstr. 42	Ausführung des eisernen Oberbaues einer Brücke über den Vilterser-Wangserbach in der Gemeinde Vilters. Gewicht der Eisenkonstruktion etwa 5 t.
14. »	Baudirektion der Stadt St. Gallen	Tablat (St. Gallen)	Steinhauer- und Maurerarbeiten zur Lagerhausbaute Davidsbleche. Los II.
15. »	Eidg. Baubureau	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Granit und Sandstein), Zimmer-, Dachdecker-, Spengler- und Schmidarbeiten, sowie die Eisenbalkenlieferung zum Schulhausneubau St. Georgen.
15. »	P. Truniger, Architekt	Andermatt (Uri)	Absteckung der Bahnhäse für die Linie Romanshorn-St. Gallen-Wattwil; Aufnahme und Reineichen des Längenprofils (1 : 1000, 1 : 100), der Querprofile (1 : 100) und des Katasterplanes (1 : 1000) der ganzen Linie.
15. »	Obermaschineningenieur der S. B. B.	Wil (St. Gallen)	Felssprengungen (300 m³), sowie Erstellung von Mauerwerk (200 m³) und Quadermauerwerk (85 m³).
16. »	Kantons-Ingenieur	Bern, Hallerstrasse 1	Sämtliche Bauarbeiten, sowie die Lieferung der T-Eisen zum Schulhausbau in Niederglatt.
31. »	Schneider, Landrats-Präsident	Solothurn	Lieferung von 12 000 Glühlampen für elektrische Zugsbeleuchtung der schweizerischen Bundesbahnen Bern.
	Reigoldswil (Baselland)		Erstellung eines Verbindungsweges von Welschenrohr nach der Alp «Tannmatt» (14000 Fr.).
			Erstellung eines elektr. Sekundärnetzes und der Hausinstallationen in Reigoldswil.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VI. Sitzung im Winterhalbjahr 1902/1903

Mittwoch den 11. Februar 1903, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 40 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Zur Aufnahme in den Verein haben sich angemeldet die Herren Architekt J. Oberst, Ingenieur A. Zehnder, Architekt Dr. phil. C. H. Baer und Ingenieur Th. Schulze.

Der Vorsitzende teilt mit, dass gemäss der in der letzten Vereinsversammlung gemachten Anregung eine besondere Sitzung anberaumt werde zur Beratung des von der Spezialkommission ausgearbeiteten Entwurfes für eine provisorische Norm über Betoneisenkonstruktionen, welcher inzwischen sämtlichen Mitgliedern im Abdruck zugestellt worden ist.

Einleitend zu dem Haupttraktandum des Abends, das ein Vortrag des Herrn Architekten O. Brennwald über «Erfahrungen mit dem zürcherischen Baugesetze und Wünsche zur bevorstehenden Revision» bildet, erinnert der Vorsitzende an die bereits vor vier Jahren im Schosse des Vereins durch Herrn Stadtbaumeister Geiser erfolgte Behandlung dieses Gegenstandes. Herr Kuder betont, dass die heutige Veranstaltung und Wiederaufnahme des Themas keinen Angriff gegen die betreffenden Behörden bilden, sondern vielmehr bezeichnen soll, eine etwas liberalere, weniger am Buchstaben haftende Auslegung und Anwendung des Baugesetzes bis zu dessen Revision zu erwirken.

Hierauf wird das Wort Herrn Brennwald erteilt, welcher in sachlicher Weise an Hand zahlreicher, durch Pläne und Skizzen erläuterter Beispiele die in verschiedener Hinsicht sich geltendmachenden Unzukämmlichkeiten und Härten des Baugesetzes in seiner gegenwärtigen Fassung bespricht. Auf die Ausführungen des Vortragenden, deren fleissige Bearbeitung vom Vorsitzenden sowie auch von den Teilnehmern an der Diskussion verdankt wird, kann ihres grossen Umfangs wegen hier im einzelnen nicht eingetragen werden. An der Diskussion beteiligen sich die Herren Stadtbaumeister Geiser, Arch. Gros, Arch. Kuder und Arch. Ziegler.

Der Wunsch des Herrn Brennwald, es möchte beim Stadtrate und bei der Regierung bis zur Revision des Baugesetzes um eine mildere Handhabung desselben nachgesucht werden, wird zum Beschluss erhoben. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorstand eine Kommission zur Ausarbeitung einer bezüglichen Eingabe ernennen werde und dass deren Anträge seinerzeit dem Verein vorgelegt werden sollen.

Schluss der Sitzung 11 h. 20.

Der Aktuar: W. D.